

Auf dem Weg in die Moderne...

VI. Festival del Habano 2004 in Havanna

In diesem Jahr lud Habanos S.A. vom 23. bis 27. Februar nun bereits zum sechsten Mal nach Havanna zum alljährlich stattfindenden Festival del Habano ein. Es stand unter anderem ganz im Zeichen des fünfjährigen Jubiläums der Marke „San Cristóbal“. Vielleicht kein Zufall, dass gerade eine so junge Marke thematisch im Mittelpunkt stand. Denn Habanos S.A. hat während des Festivals deutlich gezeigt, dass der bereits durch verschiedene Massnahmen, wie beispielsweise die Qualitätssicherung, eingeleitete Prozess zunehmender Modernisierung konsequent weitergegangen wird.

Sichtbar wurde dies beispielsweise bei der Besichtigung der neuen H.Upmann-

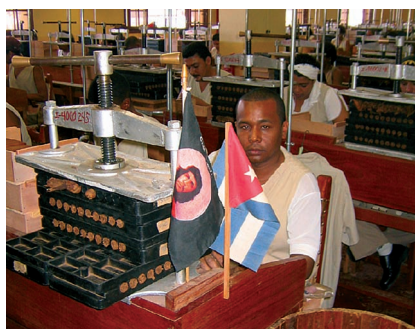
Manufaktur in Havannas Stadtteil Nuevo Vedado. Früher eine Zigaretten-Fabrik für Partagás, präsentiert sich hinter historischer Fassade jetzt eine auf das modernste eingerichtete und auf die Bedürfnisse der Torcedores optimierte Ausstattung, in der diese sich sehr wohl fühlen.

Die neue La Corona – Manufaktur ist bereits im Bau, der Neubau und die Modernisierung weiterer Fabriken sind geplant.

Eine weitere Entwicklung jüngerer Zeit sind die Tabakreifungslager. Der deutschen Gruppe war es als erster ausländischer Delegation gestattet, eines dieser Lagerhäuser zu besichtigen. In diesem werden besonders ausgewählte Spitzentabake verschiedener Ernten zusätzlich reifegelagert. Die Tabake sollen bei der Herstellung der Edición Limitadas zum Einsatz kommen. Neu ist, dass erstmals systematisch beste Tabake ausge-

wählt und zusätzlich reifegelagert werden. Auch beim Besuch in Pinar del Rio, der Provinz, die den besten Tabak Cubas hervorbringt, konnte man erste Spuren einer einsetzenden **Fortsetzung auf Seite 3**

Logo des VI. Festival del Habano



Die „Galera“ der neuen H.Upmann-Fabrik



In diesem Raum werden die Tabakblätter vorbereitet und sortiert



Escogedor (Sortierer) beim Sortieren der Cigarren nach Farbtönen

Inhalt:

Marken-ABC:

San Cristóbal de la Habana **Seite 2**

Cigarrensprache

Was sind „tripa larga“ und „tripa corta“? **Seite 2**

VI. Festival del Habano

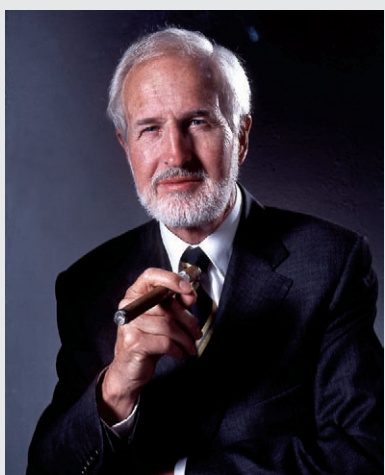
2004: Fortsetzung **Seite 3**

Habanos-Ticker

Kaffee: Cohiba Atmosphere und Montecristo Delegend
Trinidad: Neue Formate **Seite 4**

Rauch...Geschichten **Seite 4**

EDITORIAL



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftsfreunde,

wie Sie sehen, konzentriert sich das Cigar Journal diesmal fast ausschließlich auf das VI. Festival del Habano. Es ist ein derart wichtiges Ereignis, das wir Ihnen nicht vorhalten möchten. Neben den bereits traditionellen Bestandteilen boten sich dem Aficionado auch diesmal wieder sehr viele Neuigkeiten.

Die cubanische Cigarrenindustrie befindet sich auf dem Wege einer fortschreitenden Modernisierung. Meiner Meinung nach ist der vor etwa zwei Jahren eingeschlagene Kurs richtig: die Bewahrung traditioneller Werte und Methoden, im Dienste höchster Qualität zunehmend allerdings in einer neuen, zeitgemäßen Umsetzung. Denn auch ein traditionelles Produkt wie die Habano muss den Anforderungen der heutigen Zeit an ein Premiumprodukt in höchster Vollendung entsprechen. Ein leises Bedauern mag sich schon einschleichen beim Gedanken daran, dass manche der traditionellen Stätten mit ihrer ganz besonderen Ausstrahlung teilweise bald verschwinden werden. Die über viele Jahrzehnte genutzten Gebäude der Manufakturen Havannas oder die sich malerisch in die Landschaft einfügenden Tabakhäuser haben immerhin die Vorstellung von der cubanischen Tabakproduktion sehr stark geprägt. Aber es ist ein behutsamer und überlegter Weg, der da gegangen wird. Und das Ziel, Habanos von höchster Qualität zu fertigen, wird wohl jeder Aficionado gern mittragen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch diesmal wieder sehr viel Freude bei der Lektüre unseres Cigar Journal!

Ihr

Heinrich Villiger.

Heinrich Villiger

MARKEN ABC

San Cristóbal de la Habana



Die Habanos-Marke "San Cristóbal de la Habana" ist eine Marke mit einer sehr kurzen Vergangenheit und einer kurzen Geschichte, die aber mit ihrem Namen auf die lange Geschichte Cubas und besonders der Stadt Havanna verweist.

Aber kommen wir zuerst auf die Marke zurück: am 20. November 1999 wurde sie von Habanos an der Schwelle zum neuen Jahrtausend offiziell eingeführt. Benannt wurde sie nach dem ursprünglichen Namen der



Stadt Havanna, der Hauptstadt Cubas, als diese im Jahre 1519 gegründet wurde: San Cristóbal (St. Christopher) zu Ehren von Christoph Kolumbus und La Habana nach dem Namen des Indianerhäuptlings "Haba-guanex". Bereits vor der Revolution gab es eine Marke diesen Namens, es handelt sich dabei aber um Cigarren, die mit der heutigen Marke nichts gemein haben.

Zwei Formate, Paco (Ringmaß 49 und Länge 184 mm) und Gordito (Ringmaß 50 und Länge 141mm) sind speziell für diese Marke geschaffen worden. Es existieren momentan vier verschiedene Cigarren, die alle nach markanten Befestigungs- und Verteidigungsanlagen benannt sind: das Fort „El Morro“ befindet sich am Eingang der Bucht von Santiago de Cuba (der ersten Hauptstadt der Insel Cuba, bis 1519), die anderen drei, „La Fuerza“, „El Principe“ und „La Punta“, flankieren die Hafeneinfahrt von Havanna.

Gefertigt werden die Cigarren nach wie vor in der berühmten „fabrica de tabacos habanera Miguel Fernández Roig“, genannt „La Corona“. Felix Jimenez, Meister-Torcedor dieser Fabrik, hat die leicht- bis mittelkräftige Tabakmischung kreiert.

CIGARRENSPRACHE

Folge 7: Was sind „tripa larga“ und „tripa corta“?

Tripa ist im Spanischen der Begriff für das „Innere“, bei der Cigarre also die Einlage. Tripa Larga und Tripa Corta bezeichnen die zwei verschiedenen Formen der Einlage.

Tripa Larga bedeutet in diesem Fall, das es sich bei der Einlage um „lange Blätter“, das heißt vollständige Tabakblätter (bei der lediglich die Blattrippen entfernt wurden) handelt. Die Einlage besteht dabei aus Ligeró (wörtlich übersetzt eigentlich: „leicht“, sind aber die Blätter aus dem oberen Teil der Pflanze mit dem kräftigsten Geschmack), Seco (eigentlich: „trocken“, bezeichnet die Blätter aus dem Mittelteil der Pflanze mit mittlerer Stärke) und Volado (eigentlich: „hochgestellt“ oder „fliegend“, meint aber die unteren Blätter der Pflanze mit geringster Stärke). Der Wickel (Bonche) aus diesen drei Blättern wird in das Umblatt (Capote) gewickelt und um dieses schließt sich dann das feine, elastische Deckblatt (Capa).

Die beim Zuschnitt der Cigarren mit langer Einlage (Tripa Larga) von den Wickeln abgeschnittenen Blattreste werden mit anderen ausgesuchten und

zugeschnittenen Blättern kombiniert, um die Mischungen für die Habanos de Tripa Corta (kurze Einlage) zu schaffen. Der Torcedor rollt die Einlage mit Hilfe eines flexiblen Tuches - das an seiner Werkbank befestigt ist und ihm dabei hilft, einen festen Wickel zu formen - in das Umblatt ein. Das Deckblatt wird anschließend, genau wie bei der Habano de Tripa Larga, von Hand auf traditionelle Art angebracht. Auch diese Habanos werden also vollständig von Hand gefertigt.



Blätter für die Einlage (Tripa Larga) und Werkzeuge eines Torcedors

VI. Festival del Habano 2004

Fortsetzung: Modernisierung entdecken. Zunehmend wird, in Kooperation der heimischen Tabakplantagenbesitzer mit der cubanischen, staatlichen Tabakindustrie, in



Innenansicht eines modernen Trockenhauses (Fotos links und mitte) und traditionelles Trockenhaus (Foto rechts)

moderne Trockenschuppen, sogenannte „kalfresas“, investiert. Diese ermöglichen die Trocknung unter konstanteren Bedingungen. Der Erfolg der Trocknung ist dadurch weniger vom Wetter und dem Ge-



Eingang zum Tabakreifungslager

schick der Vegueros abhängig. Aus diesem Grund dauert die Trocknung in diesen Schuppen nur noch 20 Tage, im Gegensatz zu herkömmlichen traditionellen Schuppen, in denen die Trocknung im Schnitt 30 Tage dauert.

Nicht nur auf dem Gebiet des Tabaks, auch in anderen Bereichen zeigt Habanos in Kooperation mit anderen Unternehmen Kompetenz. Weltweit bekannte Markennamen bieten dabei Raum, um „genussvolle Verbindungen“ herzustellen. Beim Festival wurden im eleganten „Club Habana“ erstmals zwei neue Kaffeemarken präsentiert: Cohiba Atmosphere und Montecristo Dele-gend (siehe Habanos-Ticker). Auch auf dem Gebiet der Bekleidung ist Habanos aktiv: Unter der Marke Cohiba hat man damit bereits begonnen, aber auch die Marke Montecristo wird demnächst eine klassische Herrenbekleidungslinie auf den Markt

bringen. Der erste Flagshipstore ist in Lissabon geplant.

Neben all diesen interessanten Ein- und Ausblicken lebt das Festival natürlich auch



banischen Gesundheitssystem zugute kommen. Mit diesem Ziel, vor allem kranken cubanischen Kindern zu helfen, sind auch eine Reihe von deutschen Aficionados,



von altbewährtem. Dazu gehörten ein sorgfältig ausgewähltes Seminarprogramm, denn nicht zuletzt ist es ein wesentliches Anliegen des Festivals, das Wissen um die Habano zu vertiefen. Auch der Ausflug nach Pinar del Rio und das Tal von Viñales, an die Wiege der Habano, ist deshalb fast schon obligatorisch. Und zu keiner anderen Zeit des Jahres bietet diese Region derart viele Einblicke in die Geheimnisse des Tabakanbaus. Die hochgewachsenen Tabakpflanzen stehen zu dieser Zeit einerseits in voller Pracht noch auf den Feldern, andererseits sind aber auch die Trockenschuppen teilweise schon sehr gut gefüllt.

Höhepunkt des Festivals ist jedes Jahr die feierliche Abschlussgala, diesmal im Garten des El Laguito-Komplexes. In schöner Umgebung und in Begleitung sehr guter cubanischer Musik kamen wie jedes Jahr unter der Leitung von Simon Chase wertvolle und nur für diesen Anlass gefertigte Humidore „unter den Hammer“, deren Erlöse dem cu-

darunter Dr. Maximilian Herzog und Dr. Roman Skoblo, tätig. Sie konnten für das Hospital „Juan Manuel Márquez“ diesmal eine Narkose-Station im Wert von 40.000 Euro organisieren, die bei den täglich etwa 450 Notfällen dringend gebraucht wird. Anlässlich des VI. Festival del Habano wurde die Narkosestation an den Direktor des Hospitals, Dr. Francisco B. Pérez Villaverde, überreicht. Weitere Aktionen zur Unterstützung cubanischer Kinder sind geplant.

Aber zu einer Habano gehört auch immer die richtige Umgebung. Wettbewerbe, wie der "Whisky & Cigar Challenge" und der Internationale Habanosommelier-Wettbewerb bieten für deren Gestaltung die richtige Atmosphäre. Beim Internationalen Habanosommelier-Wettbewerb ging wieder der zweifache, deutsche Habanosommelier-Gewinner, Matthias Martens, ins Rennen. Er errang den dritten Platz. Den ersten Platz belegte Ivo Dvorak aus der tschechischen Republik.



Tal von Viñales in der Tabakprovinz Pinar del Rio

+++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-TICKER +++ HABANOS-

+++directamente de Cuba+++direkt aus Cuba+++directamente de
Kaffee: Cohiba Atmosphere und Montecristo Delelegend

Habanos S.A. präsentierte auf dem VI. Festival del Habano seinen Gästen zwei Gourmet-Kaffees, die nach Aussage von Festivalteilnehmern exzellent sind im Geschmack: der feinaromatische Cohiba Atmosphere-Kaffee und der kräftige, vollwürzige Montecristo Delelegend-Kaffee. Vor drei Jahren begann Habanos S.A. in Zusammenarbeit mit Cubacafé an diesem Projekt zu arbei-

ten. Nach Aussage des Präsidenten von Cubacafé, Israel Rodriguez, sind diese zwei Kaffeesorten perfekte Begleiter einer Habano. Beide Kaffeesorten bestehen zu 100% aus Arábica, der aus ganz besonderen Gegenden in Cuba stammt. Diese Gebiete sind aufgrund ihres Klimas hervorragend für den Kaffeeanbau geeignet. Die dort tätigen Kaffeebauern können außerdem auf eine über 250jährige Tradition zurückblicken. Die Bohnen für den „Cohiba Atmosphere“ kommen aus „El Nicho“, gelegen in den Guamuhaya-Bergen, besser bekannt als „El Escambray-Gebirge“ im Zentrum der Insel Cuba. Die Bohnen für den „Montecristo Delelegend“ wachsen in



„Alto La Meseta“, in der Sierra Maestra im südöstlichen Teils Cubas. Wann die Kaffees in Deutschland angeboten werden, steht leider noch nicht fest.

NEU

Trinidad: Neue Formate

Die lange erwarteten neuen Formate der Marke Trinidad wurden den Gästen des Festivals in Havanna präsentiert und sind jetzt in Deutschland verfügbar: die Reyes, mit einem Ringmaß von 40 und einer Länge von 110 mm die kleinste, die Coloniales (Ringmaß

44, Länge 132 mm) und die größte der neuen Formate, die Robustos Extra mit einem Ringmaß von 50 und einer Länge von 155 mm Länge.

Die Marke Trinidad ist benannt nach der gleichnamigen, wunderschönen, im 16.

Jahrhundert erbauten Stadt La Santísima Trinidad (Die Heilige Dreifaltigkeit). Sie befindet sich an der Südküste Cubas und wird von der UNESCO als Weltkulturerbe geführt. Als Habanos-Marke datiert die Trinidad bis 1969 zurück. Wie auch die Cohiba wurde sie ausschließlich als Geschenk für ausländische Diplomaten gefertigt. Erst seit 1998 ist sie für den allgemeinen Verkauf freigegeben - jedoch nur in geringer Menge.

Bisher gab es die Trinidad nur in einer Größe, der Fundadores. Obwohl sie in der Länge und mit ihrem gedrehten Kopf der Cohiba Lanceros ähnelt, ist sie einzigartig durch ihr Ringmaß, das größer ist als das der Lanceros. Wie die Cohiba, wird auch sie in der Manufaktur El Laguito nach einer ihr eigenen Rezeptur aus ausgewählten Tabakblättern der Region Vuelta Abajo hergestellt.



Rauch...Geschichten

Liebe

Es war Donnerstag abend gegen 23 Uhr. Das ältere Ehepaar, beide sicher weit über 70, saßen in ihren bequemen runden Barsesseln und.... schliefen. Die Cigarren, die sie an diesem Abend geraucht hatten, ruhten schon eine Weile im Aschenbecher. Ein paar Minuten später wurde sie wach. Nach einem kurzen Blick auf ihren Mann trank sie gemächlich ihren Drink aus, bestellte beim Barkeeper die Rechnung und zahlte. Erst dann weckte sie ihren Mann. Ich denke, das... ist Liebe. Er bot ihr seinen Arm und gemeinsam begaben sie sich auf den Nachhauseweg.

Impressum

Redaktion und Copyright:
5th AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puzskar-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000